



Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.894.450

Wien, am 15. Februar 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Reinhold Einwallner, Genossinnen und Genossen, haben am 16. Dezember 2021 unter der Nr. **9005/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Grenzkontrollen an der Grenze Österreich-Italien“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *An welchen der nachfolgend angeführten Grenzübergänge zu Italien fanden von Jänner bis Dezember 2021 Einreisekontrollen statt und auf welche Art: ständig, stichprobenartig oder im Rahmen der Schleierfahndung?*
 - 1.1. *Thörl-Maglern, Süd Autobahn (A2)*
 - 1.2. *Thörl-Maglern, Kärntner Bundesstraße B83*
 - 1.3. *Nassfeldpass, Nassfeld Straße B90*
 - 1.4. *Plöckenpass, Plöckenpass Straße B 110*
 - 1.5. *Arnbach, Drautal Straße B 100*
 - 1.6. *Staller Sattel, Straße*
 - 1.7. *Brennerpass, Brenner Autobahn (A13)*
 - 1.8. *Brennerpass, Brennerstraße B182*

- 1.9. *Timmelsjoch, Straße*
- 1.10. *Reschenpass, Nauders, Reschenstraße B 180*

Eisenbahnübergänge

- 1.11. *Arnoldstein (K)*
- 1.12. *Weitlandbrunn (T)*
- 1.13. *Brennersee (T)*

Die Landespolizeidirektion Kärnten führte im Bereich der Straßenübergänge Thörl-Maglern-Süd Autobahn A2, Thörl-Maglern-Kärntner Straße B83, Nassfeldpass-Nassfeld Straße B90, Plöckenpass-Plöckenpass Straße (B 110) im Jahr 2021, mit Ausnahme der angeordneten Grenzkontrollmaßnahmen im Rahmen der COVID 19 Pandemie, keine Grenzkontrollen durch.

Stichprobenartige Kontrollen sowie Kontrollen im Rahmen von Schwerpunktaktionen - fünf bis zehn Mal pro Monat - wurden an den Grenzübergängen Thörl-Maglern-Süd Autobahn A2 (VKP Arnoldstein) sowie Thörl-Maglern-Kärntner Straße B83 durchgeführt. Des Weiteren wurden zwei bis vier Schwerpunktaktionen am Bahnhof Thörl-Maglern pro Monat im Rahmen von Güterzugkontrollen durchgeführt. Alle ein- und ausreisenden Züge von und nach Italien wurden nach Wiederaufnahme der gemischten Streifen ab Juni 2021 (österreichische und italienische Polizisten) kontrolliert.

Die Landespolizeidirektion Tirol führte im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen an folgenden Grenzübergängen Kontrollen durch: Arnbach, Drautal Straße B100(vganzjährig), Staller Sattel, Straße (vom 01.06.2021 - 05.11.2021; außerhalb dieser Zeiten besteht eine Wintersperre), Brennerpass, Brenner Autobahn (A13) (ganzjährig), Brennerpass, Brennerstraße B 182 (ganzjährig), Timmelsjoch (vom 10.06.2021 - 01.11.2021; außerhalb dieser Zeiten besteht eine Wintersperre), Reschenpass, Nauders B 180 (ganzjährig) sowie . Brennersee (Eisenbahnübergang) (ganzjährig).

Zur Frage 2:

- *Wie viele Schlepper und Geschleppte wurden von Jänner bis einschließlich Dezember 2021, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Monaten, am jeweiligen Grenzübergang aufgegriffen?*

Entsprechende anfragespezifische nach Monaten, Grenzübergang und betroffenen Personenkreis gegliederte Statistiken werden nicht geführt. Die Erhebung der Daten wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand verbunden, weswegen einer

Beantwortung auch das verfassungsrechtliche Effizienzgebot des Art. 126b B-VG entgegensteht.

Zur Frage 3:

- *Wie viele von diesen wurden unmittelbar nach Italien rückgeschoben bzw. rückverwiesen und sofern eine Rückschiebung nicht möglich war, wie wurde mit diesen Personen verfahren?*

Im Bereich der Landespolizeidirektion Kärnten wurden keine Personen zurückgewiesen oder zurückgeschoben.

Im Bereich der Landespolizeidirektion Tirol fanden 14 Maßnahmen gegen Schlepper statt (zwei Anzeigen auf freiem Fuß, zwölf Übergaben an die Justiz). Des Weiteren wurden 26 Maßnahmen gegen Geschleppte gesetzt (vier Zurückschiebungen nach Italien, sechs Ausreiseaufforderungen, elf gesundheitsbehördliche Abweisungen an der Grenze, fünf weitere Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl).

Zur Frage 4:

- *Wie viele Aufgriffe von Schleppern und geschleppten Menschen fanden in ganz Tirol, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Monaten, im Jahr 2021 statt?*

Gemäß § 53a Abs. 2 Sicherheitspolizeigesetz dürfen die Sicherheitsbehörden aus bestimmten Gründen Datenbanken führen, so auch die sogenannte „Schlepperdatenbank“ (Lagebild Illegale Migration).

Die festgehaltenen Daten (Abfrage tag 4. Jänner 2022) betreffen nur die Aufgriffe von geschleppten Personen sowie Schleppern und lassen keine Ableitung auf die Ergebnisse der weiteren, kriminalpolizeilichen Ermittlungen zu.

Ich weise überdies ausdrücklich darauf hin, dass es sich um Rohdaten handelt, die einer laufenden Qualitätskontrolle und Korrekturmaßnahmen unterliegen.

Aufgriffe - Tirol		
Jahr 2021	geschleppte Personen	Schlepper
Jänner	8	5
Februar	9	4
März	3	2

April	10	0
Mai	9	2
Juni	20	5
Juli	8	1
August	2	1
September	6	0
Oktober	23	2
November	3	1
Dezember	7	2
Ergebnis	108	25

Zur Frage 5:

- *Wie viele Beamt*innen wurden am jeweiligen Grenzübergang und gesamt in Tirol dafür eingesetzt?*
 - 5.1. *Von welchen Polizeiinspektionen wurden die Beamt*innen entsendet, zugeteilt oder abgeordnet?*
 - 5.2. *Erfolgte die Besetzung der Polizistinnen und Polizisten an den oben genannten Orten auf freiwilliger Basis?*
 - 5.3. *Wurden die fehlenden Beamt*innen auf den Polizeiinspektionen ersetzt und wenn ja, durch wen?*

Von Jänner bis einschließlich Juni 2021 wurden an den nachangeführten Grenzübergangsstellen Arnbach, Drautalstraße B 100, Staller Sattel, Brennerpass, Brenner Autobahn A13, Brennerpass, Brennerstraße B 182, Timmelsjoch, Reschenpass, Nauders B 180 und Brennersee (Eisenbahnübergang) insgesamt 21 Exekutivbedienstete (sowie 10 Angehörige des Österreichischen Bundesheeres) eingesetzt.

Ab Juli 2021 wurde pro Grenzübergang in der Regel eine polizeiliche Streife eingesetzt. Im Bereich des Eisenbahnüberganges Brennersee wurden in der Regel zwei polizeiliche Streifen eingesetzt. Am Brennerpass wurden die polizeilichen Streifen mit rund drei Streifen mit je vier Soldaten und am Reschenpass mit einer Streife mit drei Soldaten verstärkt.

Von Jänner bis einschließlich Juni 2021 wurden in Tirol täglich zwischen 58 und 84 Exekutivbedienstete, sowie zwischen 24 und 66 Angehörige des Österreichischen Bundesheeres, bedarfsorientiert eingesetzt.

Ab Juli 2021 wurden Wochentags rund 50 Exekutivbedienstete eingesetzt, welche von vier Streifen mit jeweils vier Angehörigen des österreichischen Bundesheeres unterstützt wurden (Brenner und Reschenpass).

An den Wochenenden waren rund 40 Exekutivbedienstete eingesetzt, welche von vier Streifen mit jeweils vier Angehörigen des österreichischen Bundesheeres unterstützt wurden. (Brenner und Rechenpass)

Im Bereich der Landespolizeidirektion Tirol wurde im Rahmen der Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen die Dienstleistung durch Bedienstete der Regelorganisation erbracht. Bei den verstärkten Maßnahmen von Jänner bis Juni 2021 wurden die betroffenen Regelorganisationen durch Bedienstete aus anderen Bereichen durch Zuteilungen verstärkt. Für die Grenzkontrollen sind dafür speziell ausgebildete Polizistinnen und Polizisten heranzuziehen, wobei grundsätzlich das Einvernehmen mit den betreffenden Beamten hergestellt wird und wurde. Auf die dienstrechtlichen Pflichten gemäß BDG darf jedoch verwiesen werden.

Gerhard Karner

